

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. J. E. Fabri's Professors der Philosophie in Jena Elementargeographie.

Fabri, Johann Ernst

Halle, 1788

VD18 90849906

b) Mittelbare Fürstenthümer.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065)

7.

Das Fürstenthum Glogau liegt zwischen den Fürstenthümern Wohlau, Liegnitz, Jauer, Sagan und Crossen, und dem Königreich Pohlen. Darinnen ist die Hauptstadt:

1) Glogau, auch Großglogau genannt, eine Festung an der Oder, hat an 7000 Einwohner, darunter über 1500 Juden. Auf der sogenannten Dominfel ist eine Domkirche. Man verfertigt hier verschiedne wollne Waaren, vornehmlich Strümpfe.

2) Grünberg, mit 890 Häusern und über 5000 Einwohner. Die Tuchweberey beschäftigt hier im Jahr 1785. 511 Meister mit 227 Gefellen und 115 Jungen. Weniger wichtig sind die hiesigen Strumpffstrickereyen und Lederarbeiten. Bey der Stadt sind 2410 Weingärten, aus denen man im Jahr 1785. fast 19000 Eimer Wein gewonnen hat.

b) Mittelbare Fürstenthümer.

I.

Das Fürstenthum Sagan gränzt an die Fürstenthümer Jauer, Glogau, Crossen, und an die Markgrafschaft Lausitz. Es gehört dem Herzoge von Curland, jetzt Peter. Darin ist Sagan, die Hauptstadt an der Hober, mit einem Schlosse, und (im Jahr 1783.) mit 561 Häusern, und 3500 Einwohnern, unter denen über 100 Tuchmachermeister waren.

In Wiesau ist eine wichtige Glashütte, wo man unter andern Glaswaaren auch Kronleuchter, buntes Glas, Glascompositionen zu Dosen, Tassen ic. verfertigt.

2.

Das Fürstenthum Oels und Bernstadt liegt zwischen dem Wohlauischen, Trachenbergischen, Militzschischen, Wartenbergischen und Breslauischen. Es gehört dem Herzog von Wirtemberg-Oels, jetzt Carl Christian Erdmann.

Hier

Hier ist 1) **Oels**, die Haupt- und Residenzstadt, an der Elbing, in welche von der andern Seite der Stadt noch ein anderer Bach fließt. Im Jahr 1781. waren hier 432 Häuser und 3165 Einwohner. In der lutherischen **Probst- oder Marienkirche** wird deutscher und pöhlischer Gottesdienst gehalten. Das **Herzogliche Residenzschloß** ist ein weitläufiges Gebäude, mit Wall und Graben eingeschlossen. Man findet darinnen eine ansehnliche **Bibliothek**, nebst **Kunst- und Naturaliensammlung**. Das hiesige **Herzogliche Seminarium** ist wegen der sehr freigebigen **Gräfl. Cosporthischen Stiftung** eine der merkwürdigsten Schulen in Schlesien. Vermöge dieser Schenkung genießen 6 adeliche und 6 bürgerliche Scholaren aus dem Oelsnischen Fürstenthum 4 Jahre lang eine reichliche Unterstützung an baarem Gelde, freyen Unterricht in der Schule, und außerdem Privatunterricht im Schreiben, Rechnen, Tanzen, Fechten und französischer Sprache. Bey den Bürgerlichen wird es gewöhnlich getheilt, so daß 12 Bürgerliche daran Antheil nehmen. Außer den Schullehrern am Herzogl. Seminarium, bekommen von eben dieser Gräfl. Schenkung, ein französischer Sprachmeister, ein Schreib- und Rechenmeister, Tanz- und Fechtmeister, und andre einen Gehalt; auch ein Arzt und Chirurgus, von welchen diese Alumni bey vorfallender Krankheit unentgeltliche Hülfe und Arzney erhalten. Von eben diesem Fond werden überdis alle Jahre außerordentliche Belohnungen, theils an baarem Gelde, theils in Büchern, unter die Alumnien vertheilt, und die Unkosten bey einer alle Jahre gewöhnlichen Redeübung bezahlt. Endlich genießen noch 2 Adliche und 2 oder auch 4 Bürgerliche von diesen Alumnis 3 Jahr lang reichliche Unterstützung auf Universitäten.

2) **Bernstadt**, an der Weida, mit einem Herzoglichen Schloß.

3) **Trebnitz**, eine kleine Stadt, mit einem schönen Kloster.

3.

Das **Fürstenthum Münsterberg**, in der Nachbarschaft des Fürstenthums Schweidnitz, Brieg, Reize, und der Grafschaft Glatz, gehört dem Fürsten von Auerberg. Die Hauptstadt darinnen ist

- 1) Münsterberg, an der Ohla, in einer fruchtbaren Gegend.
- 2) Heinrichau, ein reiches Kloster.
- 3) Frankenstein, eine von den am besten gebauten Städten in Schlessien. Sie hat über 4000 Einwohner, und wöchentlich starken Getreidemarkt.

4.

Das Fürstenthum Trachenberg, zwischen den Fürstenthümern Dels und Wohlau, und Pohlen, gehört dem Fürsten von Hatzfeld, jetzt Friedrich Carl. Trachenberg ist der Hauptort mit einem fürstlichen Schloß an der Warisch.

5.

Das Fürstenthum Carolath liegt im Glogauischen Fürstenthum, und gehört dem Fürsten von Carolath und Reichsgrafen von Schöneich. Die Hauptstadt ist Carolath mit einem Schlosse.

c) Freye Standesherrschaften.

1) Die freye Standesherrschaft Wartenberg gränzt mit den Fürstenthümern Dels und Breslau, mit Pohlen und der freyen Standesherrschaft Goscütz, und gehört dem Herzoge von Curland, jetzt Peter. In dieser Gegend wird schöner Thon gegraben und verarbeitet. Die Walcker bedienen sich dieses Thons, und man hält ihn für die beste Füllerde im Lande.

2) Die freye Standesherrschaft Militsch gränzt an die Fürstenthümer Dels und Trachenberg, Pohlen und die Standesherrschaft Goscütz, und gehört dem Grafen von Malzan. Darinnen ist Militsch, ein Städtchen an der Warisch, mit einem Residenzschlosse.

3) Die freye Standesherrschaft Goscütz, zwischen Militsch, Dels, Wartenberg und Pohlen, gehört dem Grafen von Reichenbach. Darinnen ist 1) Goscütz mit einem Schlosse, 2) Festenberg, auch mit einem Schlosse. Hier sind über 150 Luchmachermeister.

d) Die